

Ferkel weiter ohne Betäubung kastriert

Berlin. Die große Koalition in Berlin verschiebt das ursprünglich ab Januar 2019 geplante Verbot der Kastration von Ferkeln ohne Betäubung. CDU/CSU und SPD verständigten sich auf einen Gesetzentwurf, mit dem die Übergangsfrist bis zum vollständigen Verbot um zwei Jahre verlängert wird. Grund seien fehlende Alternativen, was viele Schweinehalter ihre Existenz kosten könne.

Grüne und Verbraucherschützer empörten sich und bestritten, dass es an Alternativen mangle – sie kosteten die Fleischindustrie nur mehr. Millionen männlicher Ferkel werden jedes Jahr wenige Tage nach der Geburt ohne Betäubung kastriert. So soll vermieden werden, dass das Fleisch von Ebern einen strengen Geruch und einen Beigeschmack bekommt. dpa